

Schweizer Forscher berichten : bestimmte Vitamine wirken krebsverhütend

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **48 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-969832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Forscher berichten: Bestimmte Vitamine wirken krebsverhütend

Eine von Schweizer Epidemiologen und anderen Forschern durchgeführte Langzeitstudie ergab, dass niedrige Blutkonzentrationen bestimmter Vitamine insbesondere bei älteren Männern die Häufigkeit einiger Krebsarten erhöhten. Dies bestätigt auch die Erfahrungen von Dr. Vogel, der in seinen Büchern und Vorträgen auf den Zusammenhang zwischen Krebs und Vitaminmangel hinwies.

Die Forscher entdeckten, dass die allgemeine Sterblichkeit an Krebs mit erniedrigten Blutkonzentrationen von Carotin (Vorstufe von Vitamin A) und Vitamin C zusammenhängt.

Bei Bronchialkrebs und Magenkrebs sind die Carotinwerte erniedrigt. Patienten mit Magenkrebs zeigten im allgemeinen extrem geringe Vitamin-A- und Vitamin-C-Spiegel. Niedrige Vitamin-A- und Carotinwerte sind bei allen Krebsarten zu beobachten.

Erniedrigte Konzentrationen von Retinol (einer Form von Vitamin A) wurden insbesondere bei alten Patienten mit Lungenkrebs gefunden. Niedrige Vitamin-C-Blutwerte scheinen bei älteren Personen das Risiko von Krebserkrankungen des Magens und des Magen-Darm-Trakts zu erhöhen.

Diese Vitamine besitzen antioxidative Eigenschaften, das heisst, sie neutralisieren die «freien Radikalen», die vermutlich bei der Krebsentstehung eine wichtige Rolle spielen. Ihre Schutzwirkung entfalten diese Vitamine offenbar an spezifischen Bindungsstellen im Organismus.

Im Rahmen einer zwischen 1971 und 1973 durchgeführten Studie massen und analysierten Forscher verschiedener Universitäten bei 2873 männlichen Versuchspersonen die Blutkonzentrationen der Vitamine A, C und E sowie von Carotin. Im Jahre 1985 wurden in dieser Patientengruppe 204 krebsbedingte Todesfälle registriert, so dass Art und Häufigkeit der Krebserkrankungen mit den gemessenen Blut-Vitamin-Konzentrationen verglichen werden konnten.

Studien über Migrationsfragen, Erhebungen über Ernährungsgewohnheiten und andere Daten wiesen darauf hin, dass bestimmte Lebensmittel oder in diesen enthaltene Substanzen eine krebsfördernde, gewisse Vitamine dagegen eine krebsverhütende Wirkung zeitigen können.

Besonders im Winter, wenn es nicht immer möglich ist, mit der normalen Ernährung genügend Vitamine zu sich zu nehmen, empfiehlt sich die Einnahme von natürlichen Vitaminen in Form eines Aufbautonikums oder von Tabletten. Wichtig dabei ist, dass man natürliche Vitamine verwendet.

(Kür)

Nährstoff Beta-Carotin wird immer wichtiger

Beta-Carotin ist ein Nährstoff, welcher für den Körper unabdingbar ist und in der heutigen Zeit nach allgemeiner Erkenntnis in grösseren Mengen notwendig ist als früher. Seit einigen Jahren bestätigen Studien, dass Beta-Carotin bei regelmässiger Einnahme das Auftreten bestimmter Krebsarten (Lungenkrebs, Magenkrebs) eindämmen kann. Denn es wirkt den zellschädigenden äusseren (Umwelt-)belastungen entgegen.

Einen erhöhten Bedarf an Beta-Carotin haben neben Rekonvaleszenten, Rauchern und Alkoholtrinkern auch schwangere Frauen und stillende Mütter. Das wusste Dr. Vogel, bevor medizinisch anerkannte Studien präsentiert werden konnten. Er entwickelte das passende Produkt, in dem das laut Ernährungswissenschaftlern so wichtige Beta-Carotin in 100 Prozent natürlicher Form vorliegt. Mit einem Teelöffel kann der Tagesbedarf vollends gedeckt werden.

(BN)